



**Katholische Pfarrgemeinde
St. Theresia der Alt-Katholiken
auf Nordstrand
in Schleswig-Holstein**

**Rundbrief 1
im Jahr 2025**



**Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde
unserer alt-katholischen Theresien-Pfarrei
für Schleswig-Holstein!**

Wer augenblicklich auf Nordstrand, an unserer Pfarrkirche St. Theresia vorbei kommt, kann es entdecken:

Das neue Banner, mit drei Worten.

**Menschenwürde
Nächstenliebe
Zusammenhalt**

Sie sind einer ökumenischen Initiative entnommen, die den Titel

„Für alle. Mit Herz und Verstand“

trägt.

Diese ökumenische Initiative hat sich gegründet mit Blick auf die Bundestagswahl 2025, die am kommenden Sonntag stattfindet.

Manche haben vielleicht schon ihre Stimmen abgegeben, ihre Kreuze bei der Briefwahl gesetzt. Hoffentlich werden sich am kommenden Sonntag viele Menschen auf den Weg machen, um in den Wahllokalen ihre Kreuze zu setzen, ihre Stimmen abzugeben.

Das wir in einem freiheitlichen Land, in einer Demokratie leben, indem Bürgerinnen und Bürger ungehindert wählen dürfen, können wir gar nicht hoch genug einschätzen.

Die Demokratie ist eine wertvolle Form der politischen Willensbildung und Entscheidungsfindung. Sie garantiert die Wahrung der Freiheit, der Würde und der Rechte jedes einzelnen Menschen, indem sie allen Bürgerinnen und Bürgern eine Stimme gibt.

Die Demokratie in unserem Land ist keine Selbstverständlichkeit, sondern braucht gerade in diesen Zeiten Pflege und Engagement.

Demokratie lebt dabei von der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Wahlen sind ein wesentliches Instrument der Beteiligung und Willensbekundung in einer Demokratie.

Leider erleben wir zunehmend, dass die Demokratie in unserem Land in Frage gestellt wird.

Dem müssen wir uns als Christinnen und Christen entschieden entgegensetzen und in unserer Pfarrgemeinde das Bewusstsein für den Wert demokratischer Beteiligung stärken.

Gesellschaftlich stehen wir vor einer Zerreißprobe und der großen Frage:
Wie kann menschenwürdige Migration gelingen, was dient sozialer Gerechtigkeit und welche Maßnahmen zur Bewahrung der Schöpfung müssen wir ergreifen?

Kritische Debatten müssen geführt werden.

Als Kirche, die in verschiedenen Konfessionen lebendig ist, möchten auch wir in unserer Pfarrgemeinde St. Theresia dafür Raum zur Verfügung stellen und dazu ermutigen, ins Gespräch miteinander zu kommen und zu bleiben.

Dabei sollten wir uns als Menschen mit Achtung und Anstand begegnen.

Möge uns dies gelingen, trotz vielfältiger Ansichten, verschiedenen Überzeugungen und Standpunkten.

Mit lieben Grüßen.

Jens Schmidt, Pfarrer



Ökumenischer Aufruf

Vor der Bundestagswahl ruft die Kirche, in ökumenischer Vielfalt und Zusammengehörigkeit, erstmals gemeinsam zur Teilnahme an der Bundestagswahl auf.



Hier stellen wir ihnen diesen Aufruf vor:

„Wir setzen uns mit Blick auf die bevorstehende Bundestagswahl gemeinsam für Menschenwürde, Nächstenliebe und den gesellschaftlichen

Zusammenhalt ein.

Das bedeutet für uns den gemeinsamen Einsatz für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sowie die Sorge für die, die in ihrem Leben Unterstützung brauchen.

Die weltweiten Herausforderungen wie Gewalt, Krieg, Flucht und Armut fordern uns heraus.

Sie zu bewältigen, bedarf es eines kritischen Dialogs mit allen demokratischen Kräften und der Bereitschaft dieser, zu konsensualen Lösungen zu kommen.

Wir beten für das Gelingen dieses demokratischen Prozesses.

Menschen fühlen sich mit ihren Sorgen, Bedürfnissen und Erwartungen nicht wahrgenommen. Sie befürchten, keinen Weg zu finden, sie in den politischen Meinungsaustausch einzubringen und fühlen sich gesellschaftlich an den Rand gedrängt.

Es gehört zur Demokratie, die Themen der Bürgerinnen und Bürger, ihre Kritik und Zweifel ernstzunehmen.

Dabei zählt in der Demokratie jede und jeder Einzelne.

Menschen brauchen Vertrauen in diejenigen, die politische Verantwortung tragen oder neu nach der Wahl übernehmen werden.

Nächstenliebe ist mehr als Anerkennung und Achtung.

Es geht um Sympathie und Mitgefühl für viele und damit um ein Handeln, das dem Nächsten mehr als das gibt, was sein gutes Recht ist.

Vielen Menschen fehlt der Zugang zu Gütern, die für ein gelingendes Leben notwendig sind: sie leiden unter Gewalt, Armut und Ungerechtigkeit.

Die Folgen der Klimaveränderungen und der Zerstörung der natürlichen Umwelt erfahren Menschen immer dramatischer und lebensbedrohlicher.



Die Menschenwürde und die Menschenrechte sind weltweit zu achten und allen zu gewähren.

Die Rechte und der Schutz von Umwelt und Natur sind konsequent weiterzuentwickeln und umzusetzen.

Das bedeutet den Einsatz für die, die unsere Begleitung und Unterstützung hier bei uns und weltweit brauchen, damit sie selbstbestimmt leben können.

Eine besondere Verantwortung gilt den Bedürfnissen junger Menschen, sie mit Nahrung, medizinischer Hilfe, Bildung und Teilhabemöglichkeiten gut zu versorgen sowie alle Anstrengungen zu unternehmen, den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen.

Menschen sorgen sich um ihre persönliche Zukunft, ob sie genug zum Leben haben, Gestaltungsspielräume und Teilhabemöglichkeiten bekommen.

Es kommt zunehmend in unserer Gesellschaft zu Ausgrenzung und Abwertung.

In unserem Land brauchen wir einen breiten gesellschaftlichen Dialog an unterschiedlichen Orten, der ehrlich, offen und kompromissbereit geführt wird.

Daraus entstehen gemeinsam getragene Lösungen.

Für den gesellschaftlichen Zusammenhalt sind nachbarschaftliches Kümmern und ehrenamtliches Engagement unverzichtbar.

Aus der Haltung der Nächstenliebe heraus können Menschen Orientierung, geschützte Räume, Zufriedenheit und Sicherheit gewinnen.

Wir danken allen Vertreterinnen und Vertretern der demokratischen Parteien, die sich für den Bundestag zur Wahl stellen.

Wir bitten alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, ihr Wahlrecht auszuüben: für alle mit Herz und Verstand demokratisch zu wählen.



Liebe sei Tat – Gemeinsam Träumen

Was bleibt, wenn die großen Entwürfe zerbröseln?
Welcher Grund trägt uns?

Diesen Fragen stellt sich das neue Thementuch des Hilfswerkes Misereor für die Jahre 2025 und 2026.

Die Künstlerin Konstanze Trommer hat dieses Thementuch und das Motto

„Liebe sei Tat – Gemeinsam Träumen“

gestellt.



Das Misereor-Thementuch 2025 "Gemeinsam träumen - Liebe sei Tat" von Konstanze Trommer (c) Misereor

Der erste Eindruck:

Insel, blaues Meer, eine Urlaubsidylle.

Aber auf den zweiten Blick erkennen wir:

Das Bild weist Brüche auf.

Hier wartet eine Herausforderung auf uns.

Der kahle Sandstreifen ist kein Sehnsuchtsort, der kindertauglich wäre.

Diese Insel im Nirgendwo ist Neuland.

Wie in einem Brennglas sehen wir Paradies und Apokalypse auf kleinstem Raum.

Auf welchem Grund stehen wir?

Das Bild legt Hoffnungsspuren:

Es erzählt viele kleine Geschichten von trotziger Zuversicht, die sich der Gleichgültigkeit und Verzweiflung entgegenstemmen.

Auch wir werden die Antworten auf Krisen nur als gemeinsam Lernende finden können.

Wenn wir unseren Lebensraum und den unserer Kinder schützen und erhalten wollen, dann kommt es wesentlich darauf an, dass wir hier und heute verantwortlich mit den Gütern dieser Erde umgehen.

Dies kann nur in globaler Solidarität geschehen.

Die Thementücher des Hilfswerkes Misereor laden ein, sich auf den Weg zu machen, damit alle ankommen können.

Zukunft hat man nicht, Zukunft schafft man.

Im gemeinsamen Träumen als eine einzige Menschheitsfamilie.

Und wie sagt es die Künstlerin Konstanze Trommer?

**„Allein tatkräftige Liebe wird uns helfen,
Krisen zu überwinden.“**

Dr. Andreas Frick, Aachen

In der Zeit von Aschermittwoch bis Karfreitag hängt dieses Fasten-Thementuch in unserer Pfarrkirche als „Hingucker“.

Es möchte provozieren, irritieren, denn Kunst soll bewegen.

Möge uns in den kommenden Heiligen 40 Tagen der Fastenzeit dieses Thementuch in Bewegung bringen, in Bewegung setzen zum gemeinsamen träumen, damit Liebe getan wird.

Zu den Gottesdiensten hängt dieses Thementuch auch in der ev.-luth. Eivind-Berggrav-Kirche in Altenholz bei Kiel, um auch dort zum „Hingucker“ zu werden.



Am Aschermittwoch, den 05. März, wird es zum ersten Mal für alle Mitfeiernden des Gottesdienstes zur Eröffnung der Fastenzeit zum „Hingucker“.

An jedem Sonntag wird innerhalb der Predigt ein Ausschnitt des Thementuches in den Blick genommen.

Die Gottesdienste an den Werktagen der Fastenzeit spiegeln Botschaften dieses Thementuches wieder.

Das Thementuch möchte zum Tun ermutigen und zur Tat anstiften, um z.B. die Aktion „Antonius-Brot“ in der Pfarrkirche St. Theresia auf Nordstrand mit Abgabe von Lebensmitteln für die Husumer-Tafel zu unterstützen. Oder unsere diesjährige „Fasten-Aktion“ mit Blick auf das Bistums-Entwicklungsprojekt im Kongo. Oder unser gemeindeeigenes Diakonie-Projekt in Uganda.

„Liebe sei Tat – Gemeinsam träumen.“

Aschermittwoch in der Pfarrei

05. März 2025
Aschermittwoch



19.00 Uhr
Wort-Gottes-Feier
mit Auflegung des Aschekreuzes
in der Pfarrkirche St. Theresia
auf Nordstrand
Osterdeich 1

Anschließend Fisch-Allerlei-Essen
im Gemeinderaum.

19.00 Uhr
Ökumenische Wort-Gottes-Feier
mit Austeilung des Aschekreuzes
in der Ev.-Luth. Eivind-Berggrav-Kirche
in Altenholz
Ostpreußenplatz 2

Mit diesen Gottesdiensten
werden die diesjährigen Heiligen 40 Tag,
die Fastenzeit,
zur Vorbereitung auf das Osterfest eröffnet.

Weltgebetstag 2025

Am 7. März 2025 findet der diesjährige Weltgebetstag statt.

Christliche Frauen aus verschiedenen Konfessionen der südpazifischen Cookinseln laden uns ein, sie und ihr Land kennenzulernen, ihre Stimmen zu hören und ihre Sicht auf verschiedene Herausforderungen wahrzunehmen.



Sie haben versucht, in den Texten der Gebetsordnung ihre Lebenswirklichkeit zu beschreiben: Das Verbundensein mit dem Ozean, den sie als „Big Blue Body“ bezeichnen, die Schönheit der Natur, aber auch die heraufziehenden Probleme des Klimawandels. Der diesjährige Weltgebetstag bietet die Chance, sich mit hochaktuellen Themen wie Tiefseebergbau, Verbundenheit mit der Natur, Würde von Frauen und den Folgewirkungen von Kolonialismus auseinanderzusetzen.

Gemeinsam wollen wir die Herausforderungen kennenlernen und dafür beten.

In Ökumenischer Verbundenheit laden wir, die Frauen des WGT-Teams Nordstrand, alle Menschen unserer drei Konfessionen und darüber hinaus herzlich dazu ein. Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir noch bei Buffet und Getränken zusammen das Leben feiern. Danke ich.

Sabine Knappe-Gröger, Nordstrand

Freitag, den 07.03.2025
Ev.-Luth. Kirche St. Vinzenz
auf Odenbüll
19.00 Uhr

Immer wieder Mittwochs ...

... lädt während der diesjährigen Fastenzeit die Kompass-Gemeinde und unsere Gemeinde St. Theresia zu thematischen Passionsandachten in Altenholz bei Kiel ein.

Flucht und Migration

Passionsandachten im Eivind-Berggrav-Zentrum
jeden Mittwoch 19.00-19.30 Uhr

1 // Aschermittwoch

5. März mit Stefanie Bokemeyer & Okke Breckling Jensen

2 // Traumatische Fluchterfahrungen

12. März mit Stefanie Thielebein

3 // Flucht in der Bibel

19. März mit Mario Rusch-Langkafel

4 // Seenotrettung

26. März mit Anna Benkiser-Eklund

5 // Fluchtgeschichten gestern & heute

2. April mit Stefanie Bokemeyer & Sebastian Steinberg

6 // Diversität in der Migrationsgesellschaft

9. April mit Esther van Lück

7 // Kirchenasyl

16. April mit Okke Breckling-Jensen

Ostpreußenplatz 1, Altenholz-Stift

Entwicklungsprojekt des Bistums

„Auf die Würde. Fertig. Los!“

Auch in diesem Jahr möchten wir alle unsere Gemeindeglieder, Freundinnen und Freunde unserer Pfarrgemeinde St. Theresia darum bitten, solidarisch das Entwicklungsprojekt unseres Bistums mit Spenden und Kollektengaben zu unterstützen.

Das Misereor-Thementuch lenkt in diesem Jahr unseren besonderen Blick auf die Menschenwürde.

Als Christinnen und Christen glauben wir, dass wir Gottes Ebenbild sind und uns daraus eine Würde zukommt, die – wie es unser Grundgesetz in Artikel 1 formuliert – unantastbar ist. Und doch wird die Würde des Menschen an vielen Orten dieser Welt missachtet, mit den Füßen getreten.

Durch eine solidarische Unterstützung unseres Bistumsprojektes in Goma im Kongo bringen wir zum Ausdruck, dass wir mit langem Atem und Ausdauer, Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung unterstützen.



Alt-Katholisch

Fastenprojekt 2025

Hoffnung schenken

Hilfe für Frauen und Kinder im Kriegsgebiet im Osten Kongos

Hilfe & Lernen

Perspektiven für Hoffnung

Die Präsenz wechselnder Milizen samt Kämpfen, Plünderungen und Vergewaltigungen treibt immer wieder Menschen

in die Flucht. Das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nati-

onen geht von rund 6,7 Millionen Binnervertriebenen aus. Inmitten dieser chaotischen und kriegerischen Verhältnisse haben Claudaline Muhindo und ihr Mann, der mittlerweile verstorbene anglikanische Bischof von Goma, Désiré Mukarirwa Kadhoro, 2007 die Hilfsorganisation *Action Sautaire pour le Développement Intégral de Goma* (ASDIG) gegründet. Die ASDIG richtete ein Zentrum ein, vorgesehen vor allem für Kinder und Frauen, die teilweise traumatische Erlebnisse von Gewalt und Vergewaltigung aus ihren Fluchtgeschichten verarbeiten müssen. Durch das Erlernen eines Handwerks sollen ihnen Perspektiven eröffnet werden. Außerdem werden sie mit Nahrung, medizinischer Versorgung und Beratung unterstützt, um ihnen so Hoffnung zu schenken. Deswegen trägt das Projekt auch den Namen Tumaini. Auf Deutsch: Hoffnung. Unter anderem wurde im Rahmen des Hilfszentrums Tumaini 2010 eine Schule für Waisenkinder gebaut. 75 Kinder können diese Schule gratis besuchen. Zusätzlich wird in dem Hilfszentrum einmal pro Woche Essen für kleinere Kinder gekocht und es werden Pakete mit Grundnahrungsmitteln an die oft ebenfalls hungernden Mütter abgegeben.

Um die Versorgung der immer zahlreicheren Flüchtlinge, die in Goma eintreffen, zu bewerkstelligen, entstand mittlerweile ein weiterer Bau. Zudem konnte ein neues Schulgebäude errichtet werden. Beides ist noch im Rohbau, soll aber in den nächsten beiden Jahren fertiggestellt werden.

Um diese Gebäude zu errichten, musste Claudine, die seit dem Tod ihres Mannes 2020 das Projekt allein weiterführt, allerdings Kredite aufnehmen, die nun abbezahlt werden müssen. Notwendig sind rund 32.000 €, um alle Gebäude fertigzustellen.

Mit Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen für weltweite Verbundenheit und Menschlichkeit.

Jetzt schon allen Unterstützenden ein herzliches Danke schön.

Spendenkonto

Alt-Katholische Pfarrgemeinde St. Theresia

IBAN

DE66 2176 2550 0009 6042 94

BIC

GENODEF1HUM

Stichwort

Fastenaktion 2025 – Goma im Kongo

1. Gemeindeversammlung 2025

Gemäß § 41 der Synodal- und Gemeindeordnung unseres Bistums, lade ich alle Gemeindemitglieder zur ersten Gemeindeversammlung im Jahr 2025 ein. Sie findet statt:

**Sonntag, den 23. März 2025
und beginnt um**

10.00 Uhr

mit der

Feier der Eucharistie

in der Pfarrkirche St. Theresia auf Nordstrand

Nach der Eucharistiefeier schließt sich ein kurzes Kirchencafé in der Sozialstation des DRK (nähe Kirche) als Verschnaufpause an, danach setzt sich die Gemeindeversammlung mit folgender Tagesordnung fort:

- **Wahl des Protokollanten/der Protokollantin**
- **Bericht über die Entwicklung der Pfarrei 2024**
- **Tätigkeitsbericht des Kirchenvorstandes**
- **Bericht aus den Ausschüssen**
- **Vorstellung der Jahresrechnung 2024, mit Analyse und Diskussion**
- **Bericht der Rechnungsprüfenden und Entlastung/Nichtentlastung des Kirchenvorstandes**
- **Vorstellung des Haushaltsplanes 2025 und Genehmigung/Nichtgenehmigung**
- **Vorstellung Projekt Generalsanierung der Theresien-Kirche**
- **Terminplanung 2025**
- **Verschiedenes**

Nehmen Sie Ihre synodalen Rechte wahr, beteiligen Sie sich an der Gemeindeversammlung.

Nach der Gemeindeversammlung besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Mittagsimbiss.

Joachim Debes, Vorsitzender des Kirchenvorstandes

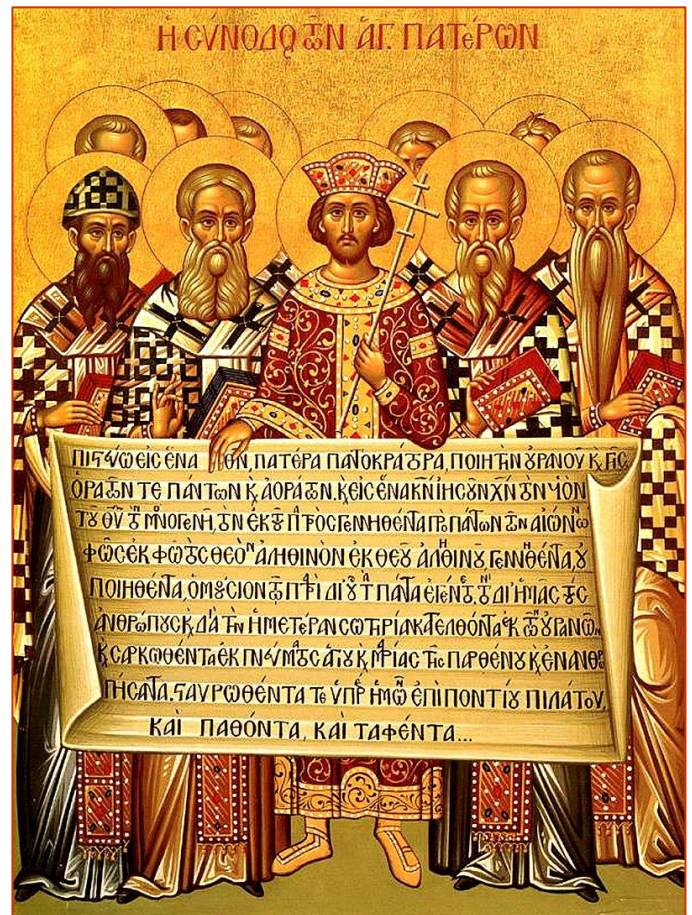
1700 Jahre Konzil von Nizäa

Im Jahr 2025 erinnert die Gemeinschaft der Christinnen und Christen weltweit an das erste Ökumenische Konzil, das vor 1.700 Jahren im Jahre 325 in Nizäa stattgefunden hat.

Im Jahr 325 ereignete sich in Nizäa, der heutigen Türkei, Entscheidendes:

Bischöfe aus der ganzen damaligen, christlichen Welt (der ganzen bewohnten Erde, also der Ökumene) trafen sich auf Einladung von Kaiser Konstantin, um miteinander die Grundlagen des noch jungen christlichen Glaubens zu beraten und zu beschließen.

Noch heute bilden die Beschlüsse dieses Konzils die Ankerpunkte christlicher Theologie – und zwar über die Konfessionsgrenzen hinweg.



Grund genug also, im Jahr 2025, 1.700 Jahre später, Fragen zu stellen:

- Was ist damals eigentlich geschehen?
- Welche Weichen für das Christentum wurden dort gestellt?
- Wie lief so ein Konzil ab und wie würde es heute vonstattengehen?
- Welche Beschlüsse sind für uns noch heute relevant?

Die Konzilsteilnehmenden berieten über Themen wie ein gemeinsames Osterfestdatum und über die Gottheit Christi.

Letzteres klingt kompliziert, legt aber den Grundstein für das heutige Verständnis der Dreifaltigkeit.

Hätte sich damals Arius, ein Verfechter der absoluten Menschheit Christi, durchgesetzt, wäre die christliche Welt wohl eine andere.

Dass wir heute Gott in drei Personen ehren, hat entscheidend mit den Beschlüssen des damaligen Konzils zu tun.

Die Einberufung durch Kaiser Konstantin klingt für heutige Ohren befremdlich:

Ein Kaiser, der ein christliches Konzil einberuft? Darf er das?

Damals war die Verquickung zwischen Kirche und Staat deutlich enger.

Auch hier stellt sich für uns heute die Frage, wie wir die Beziehung zwischen Kirche und Staat verstehen und gestalten.

Zuletzt hat das Konzil von Nizäa 325 den Grundstein für das sogenannte Große Glaubensbekenntnis, das Nizäno-Constantinopolitanum, gelegt, das beim Konzil von Konstantinopel 381 seine heute immer noch viel verwendete Form erhielt.

Es ist ein Glaubensbekenntnis, das wir trotz der unterschiedlichen Konfessionszugehörigkeit gemeinsam beten, bekennen oder singen.

- Wie bekennen wir heute unseren Glauben?
- Woran glauben wir?
- Wie wollen wir dieses Bekenntnis in die Welt tragen?

All das sind Fragen, die wir ausgehend vom Jubiläum des Konzils von Nizäa in ökumenischer Verbundenheit bedenken sollten.



Das wollen wir miteinander, in ökumenischer Verbundenheit und Freundschaft, auch tun und zwar mit dem Projekt „Horizonte des Glaubens“.

So laden im März/April 2025 verschiedene christliche Gemeinden Kiels, die Evangelisch-Lutherische Kompass-Kirchengemeinde, die Baptistengemeinde Pries und die Alt-Katholische Theresien-Gemeinde Altenholz zum ökumenischen „Anknüpfen“ ein.

An mehreren Abenden gibt es Gelegenheit, neu über den christlichen Glauben ins Gespräch zu kommen.

Die Gesprächsreihe gibt Gelegenheit, im Austausch mit Anderen eigene Formulierungen für den Glauben zu suchen und gegebenenfalls auch zu finden.

ANKNÜPFEN

März & April 2025



Vier Abende im Pastor-Lensch-Haus Pries

Dienstag, 11. März:
Einführung in alte und neue Glaubensbekenntnisse

Dienstag, 18. März:
Ursprung des Lebens: Gott in der Schöpfung

Dienstag, 25. März:
Hingabe an das Leben: Gott im Menschen Jesus

Dienstag, 1. April:
Kraftquellen des Lebens: Gott im Wirken der Menschen

Jetzt anmelden: www.kompass-kirche.de

Glauben neu denken

www.anknupfen-kiel.de

  Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Kiel-Pries 

Das Bekenntnis des Glaubens aus Nizäa,
aus dem Jahr 325,
wird von fast allen
christlichen Konfessionen auf der Welt
gesprochen oder gesungen wird.

**Wir glauben an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.**

**Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.**

**Für uns Menschen und zu unserem Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.**

**Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.**

**Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.**

**Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche.**

**Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.
Amen.**

Dank für 24 Teile an 24 Tagen

„So geht Hilfe in der Weihnachtszeit!“

So lautete der Artikel in den Husumer Nachrichten vom Oktober 2024, in dem die Idee der Husumer Tafel für ihre diesjährige Weihnachtsaktion vorgestellt wurde.

Logisch: der Diakonie-Ausschuss übernahm diesen Gedanken, denn man muss das Rad ja nicht immer neu erfinden, und stellte bei der letzten Gemeindeversammlung im November das Projekt vor. Für jeden Tag im Advent sollte ein Paket mit trockenen haltbaren Lebensmitteln gepackt werden.

„24 Teile für 24 Tage,“ nannten die MacherInnen diese Aktion. Ein ebenso einfaches wie effektives Prinzip. Ein Flyer mit einigen praktischen Informationen lag aus und wurde auch im Rundbrief veröffentlicht.

Es machte viel Freude, sich auf die Einkaufstour zu machen, um für das Paket einzukaufen. Mir persönlich fiel dabei wieder einmal mehr auf, wie gigantisch das Angebot an Lebensmitteln und Gebrauchsgütern ist. Die Tatsache dieser Selbstverständlichkeit ist uns nicht mal mehr bewusst.

Wahrzunehmen, dass viele unserer MitbürgerInnen in diesem wohlhabenden Land nicht in der Lage sind, sich ausreichend selbst versorgen zu können und auf Unterstützung durch die ehrenamtlichen Tafeln angewiesen sind, macht nachdenklich.

Jedenfalls: Bei unseren Gemeindemitgliedern stieß die Aktion auf große Resonanz.

Zum Abgabetermin stapelten sich 36 Pakete unter und neben der neuen Antonius-Statue. Einige in weihnachtliches Papier gehüllt, andere wiederum in der reinen Kartonage, weil die Pakete geöffnet werden, um den Inhalt zu sichten und dann den entsprechenden Kunden zuzuordnen.



Sanni Schmook, Heike und Hans Kahl übernahmen den Transport der Pakete nach Husum in die Friedenskirche, wo sie dann am 18.12 und 20.12 an die Menschen ausgegeben wurden.

Vielen herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, über diese Aktion ein Stück Freude zu verschenken. So nämlich geht Hilfe in der Weihnachtszeit!

*Sabine Knappe-Gröger,
Nordstrand*

Krippenrückmeldungen

Kurz vor Weihnachten kündigte sich ein Team des NDR an, um für das Sendeformat der „Nordtour“ einen Bericht über die Krippenfiguren der Pfarrgemeinde zu produzieren.



Der kleinste Dom Deutschlands und Krippenfiguren in XXL

Sendung: [Nordtour: Den Norden erleben](#) | 21.12.2024 | 18:00 Uhr

3 Min | Verfügbar bis 21.12.2026

Die Kirche der Alt-Katholiken auf Nordstrand gilt als kleinster Dom und hat gleichzeitig eine der größten Weihnachtskrippen.

Am 21. Dezember wurde dieser Bericht gesendet und löste einen wahren Strom von „Krippen-Besuchenden“ aus, die sich aus ganz Schleswig-Holstein und darüber hinaus, auf den Weg gemacht hatten, unsere Theresien-Kirche mit der großen Krippe zu besichtigen.

Ausgehend von dem Lied „Es ist ein Ros entsprungen...“, bildete zu Weihnachten, ausgehend von der gestalteten Adventszeit, eine große Wurzel den Mittelpunkt der Krippengestaltung.



Wir möchten sie im Rückblick noch mal in die vergangene Weihnachtszeit mitnehmen und einige Menschen zu Wort kommen lassen, die unsere einmalige Krippe besucht und etwas ins Gästebuch hinein geschrieben haben.



Wir freuen uns so sehr jetzt hier zu wohnen und zu leben!

Wir freuen uns hier „Wurzeln schlagen zu dürfen“.

Susanne und Anja

Ich bin berührt, ganz still und empfinde die Ruhe dieser Kirche.

Wurzel zu haben im norddeutschen Raum macht täglich fast glücklich.

Die Krippe ist so schön.

Jens und Marlene aus Flensburg

Noch nie habe ich so eine beeindruckende Krippe gesehen, die zum längeren Verweilen einlädt.

Vielen Dank dafür und ein gutes, friedvolles Jahr 2025.

Einfach wunderschön.

Dagmar und Peter

Herzlichen Dank für diese einmalige, schöne Krippendarstellung.



Überwältigt von dieser wundervollen Krippe.

Danke auch für diesen besinnlichen Ort.

Ute und Dieter aus Bremerhaven

Jedes Jahr im Januar besuchen wir diese kleine Kirche.

Wir freuen uns über diese Krippe, die überrascht.

Vielen Dank für die immer neuen Ideen.

Familie Lorenzen aus Flensburg

So eine schöne Krippe habe ich noch nicht gesehen.

Vielen Dank.

Gabriele Hofer

Ich bin Litauerin und aus Neugier in diese Kirche gekommen.

Oder vielleicht wollte ich mich vor dem kalten Wind und dem einsetzenden Regen verstecken, denn ich muss noch lange auf die Fähre zur Insel Pellworm warten.

Als ich die Kirche betrat, war ich angenehm überrascht von der gemütlichen und warmen Atmosphäre.

Am meisten beeindruckte mich die Krippe.

So etwas hatte ich noch nie gesehen.

Sie ist so wunderschön.

Wunder gibt es und ich habe es gesehen: Hier und unerwartet.

Danke für die Unterkunft und die guten Gefühle, die ich hier erlebt habe.

Rita aus Klaipeda, Litauen



Ich komme jedes Jahr und gucke mir die Kirche an.

Es ist ja sagenhaft, diese Krippe.

Tilla aus Joldelund

Danke für diesen schönen Anblick.

Familie Stelter

Ich bin ganz ergriffen und beseelt.

Ute und Rainer

Auch in diesem Jahr wieder eine außergewöhnliche, ausdrucksstarke Krippendarstellung.

Danke, für das Schönste was ich jemals in einer Kirche
sehen durfte.
So etwas atemberaubendes, das einen zu Tränen rührt.

Eine wunderschöne Kirche und wir sind heute die letzten,
die diese Weihnachtskrippe sehen durften.
Wir wünschen Frieden für die Welt.
Jutta und Albert

Ein Dank gilt all denjenigen, die mit viel Arbeit, Mühe
und Zeitaufwand diese Krippe mitaufgebaut haben.
Die Krippenfiguren mussten aus dem Lager in der
Trendermarsch geholt und gereinigt werden.
Die Kirche musste umgebaut, die Wurzel nach hier
geholt werden.
Das alles ist mit viel Mühe und Arbeit verbunden.
Allen sei ein großer, herzlicher Dank gesagt, dass wir bis
zum 02. Februar inmitten unserer Krippe feiern konnten.



**Die Krippe wird abgebaut.
Die Hirten, die Könige werden verpackt.
Maria und Josef auch.
Zum Schluss das Kinde.**

**Weggeräumt.
Weggeschlossen.
Bis zum nächsten Weihnachtsfest.
War es das schon?
Was bleibt?
Was bleibt vom Knaben im lockigen Haar?**

**In den Mittelpunkt rückt wieder der Wanderprediger,
der umherzieht, um den Menschen die Frohe
Botschaft vom Reich Gottes im Hier und Jetzt, durch
Wort und Tat zu verkünden.**

**Dort wo die Krippe stand, steht bald wieder das
Kreuz und dann die Osterkerze.
So schließt sich der Kreis von der Geburt bis zur
Auferstehung.**

**Jahr für Jahr vergegenwärtige Erinnerung,
erinnernde Gegenwart der für alle Zeit geltenden
Heilszusage unseres Gottes.**

Nach Gisela Baltes

Neujahrsempfang auf Nordstrand

Am 10. Januar fand auf Nordstrand der alljährliche Neujahrsempfang statt, der durch den Heimatverein vorbereitet wird.

Unterschiedliche Gruppe, Vereine, Institutionen, aber auch die 3 Kirchengemeinden sprechen ein Grußwort und sprechen von dem, was im zurückliegenden Jahr passiert und für das neue Jahr geplant ist.

Bei diesem Empfang wurde unsere Pfarrgemeinde durch den Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Joachim Debes und der Diakonin Stefanie Bokemeyer vertreten.

Ihr im Wechsel vorgetragener Bericht stellen wir hier vor, denn er kann auch für uns ein guter Rückblick auf das Jahr 2024 sein.



Liebe Anwesende,
auch im Namen der alt-katholischen Pfarrei St. Theresia wünschen wir allen ein gesundes, friedliches und erfüllendes neues Jahr.

Heute vertreten wir beide unseren Pfarrer Jens Schmidt, der bei einer Verabschiedung eines Kollegen in Bottrop ist.

Von ihm sollen wir herzlich grüßen.

Da wir zwei hier in dieser Funktion das erste Mal teilnehmen, möchte ich uns kurz vorstellen:

Das ist einmal Stefanie Bokemeyer, die seit Oktober unsere Gemeinde als Diakonin unterstützt und in diesem Jahr noch zur katholischen Priesterin geweiht wird und unsere Gemeinde in nächster Zeit als weitere Priesterin unterstützen und begleiten wird.

Und ich darf Joachim Debes vorstellen, der als Vorsitzender unseres Kirchenvorstandes der Gemeinde dient.

Wir freuen uns sehr darüber, dass unsere Gemeinde auch im Jahr 2024 weiter gewachsen ist: Das heißt die Anzahl der Taufen und Beitritte sind größer als die Anzahl der Todesfälle und Kirchengaustritte.

Das gilt für unsere Gemeinde auf Nordstrand, aber auch für unsere Gemeinde in der Nachbarschaft von Kiel, wo sich seit einigen Jahren auch Menschen im alt-katholischen und ökumenischen Geist versammeln, um miteinander Gottesdienste zu feiern und sich zu weiteren Angeboten zu treffen.

Was waren unsere herausragenden Ereignisse in 2024?

Im Juli haben wir die Gründung unserer Pfarrei vor 370 Jahren gefeiert - zusammen mit Gemeindegliedern, Gästen und einer Abordnung aus den Niederlanden von der alt-katholischen Kirche zu Utrecht, da unsere Gründung mit dieser Kirche zusammenhängt.

Der neue Utrechter Erzbischof Bernd Wallet hat zusammen mit Mitgliedern des Utrechter Metropolitankapitels für mehrere Tage Nordstrand besucht.

Bis heute hat das Utrechter Kapitel Ländereien auf Nordstrand, die verpachtet sind.



Ein besonders Highlight war die große Kutschfahrt über Nordstrand zu historischen Orten der Insel, die mit unserer Gemeindegeschichte zu tun haben.

Dazu gehört u.a. auch die die ev.-luth. Kirche St. Vinzenz oder das alte Oratorium auf dem Herrendeich.

Diese Veranstaltung war Auftakt für einen Weg zum 375. Gründungsjubiläum in 4 Jahren.

Am 21. September war unsere Pfarrei St. Theresia Gastgeberin zum sogenannten Dekanatstag unserer Kirche.

Das alt-katholische Dekanat Nord, zu dem wir gehören, besteht noch aus den Pfarreien Hamburg, Bremen, Wilhelmshaven und Hannover.

Weil unsere Räume zu klein waren, haben uns die ev.-luth. Kirchengemeinde St. Vinzenz und die Sozialstation ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt.

Dafür einen herzlichen Dank!

Der Tag stand unter dem Leitwort unserer Pfarrpatronin Theresa von Avila „Tu deinem Leib etwas Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen“.



Highlights dabei waren die große Wattwanderung, verschiedene Workshops und der Strandgottesdienst bei wunderbarem Wetter.



Auch im zurückliegenden Jahr, hat unsere Pfarrgemeinde sich eingebracht um für Urlauber und Gäste eine verlässliche Ansprechpartnerin zu sein.

Wir verstehen uns als eine offene Gemeinde, die Gastfreundschaft lebt.

In der Zeit von Anfang Juli bis Mitte August hat unsere Pfarrgemeinde 84 Veranstaltungen und Gottesdienste für Menschen angeboten, die hier auf Nordstrand Urlaub gemacht haben und Gäste auf unserer Insel waren.

Der Bereich der Urlauberseelsorge und Tourismus-pastoral ist mehr denn je, ein wichtiger Auftrag.

Auch der Tag des Offenen Denkmals am 8. September war ein solches Angebot.

Angefangen mit dem morgendlichen Gottesdienst fanden bis am Abend Veranstaltungen in und um unsere Theresien-Kirche statt, die Gäste und Einheimische angelockt hat.

Im letzten Jahr hatte die Pfarrgemeinde zwei Mal Besuch vom NDR für Beiträge in der Nordstory.

Zuletzt kurz vor Weihnachten wegen den lebensgroßen Krippenfiguren.

Seit dem 4. Advent besuchen Menschen aus verschiedenen Gegenden von Schleswig-Holstein unsere Theresien-Kirche, um die besondere weihnachtliche Atmosphäre und die Krippe zu genießen.

Auch wenn das erste, was man gesehen hat, wenn man die Kirche betreten hat, erst einmal der Hintern eines ca. 2 m großen Kamels war, das aber mittlerweile gemeinsam mit den Sterndeutern an der Krippe angekommen ist.



Dankbar sind wir für die Menschen in unserer Pfarrgemeinde, die sich diakonisch anderen Menschen zuwenden.

Mittlerweile geschieht dies in unserer Pfarrei auf unterschiedliche Art und Weise.

Der regelmäßige Spielertreff sammelt zweimal im Monat Menschen in Gemeinschaft und holt sie aus ihrer Einsamkeit heraus.

Aus unserem Diakonie-Fonds werden Menschen unterstützt und unbürokratisch geholfen, die in Not geraten sind.

Im zurückliegenden Advent haben wir mit der Aktion „24 Teile für 24 Tage“ die Arbeit der Husumer Tafel unterstützt und konnten anschließend viele Pakete mit Lebensmitteln dort abgeben.

Außerdem haben wir wieder die Weihnachtsaktion „Nordstrander helfen Nordstrandern“ durchgeführt.

Zum 3. Mal haben wir mit Blick auf gelebte Diakonie einen offenen Heiligen Abend für alleinstehende und alleinlebende Menschen gefeiert, der auch am letzten Heiligen Abend gut angenommen wurde.



Außerhalb des eigenen Dunstkreises unterstützen wir zwei konkrete diakonische Projekte in Uganda.

Im Mai wird Pfr. Schmidt mit einigen Gemeindemitgliedern nach Uganda fliegen, um dort vor Ort, die Spenden unserer Pfarrgemeinde zu überbringen.

Auch im Jahr 2025 möchte sich die Pfarrgemeinde St. Theresia als eine offene, gastfreundschaftliche, christliche Gemeinde verstehen.

Es wird auch in diesem Jahr einige besondere Akzente in der Seelsorge und Tourismuspastoral geben. So werden wir am 11. Mai Firmung feiern und unseren Bischof Dr. Matthias Ring begrüßen dürfen, es gibt eine Dekanatsfahrt nach Utrecht und vieles mehr.

Wir wollen und wir werden uns einbringen.

Als christliche Gemeinde verpflichtet uns die Botschaft Jesu Christi, für Toleranz, Akzeptanz, Vielfalt, Offenheit und Weite einzustehen und uns ggf. auch einzumischen. Auch wenn es vielleicht manchmal, auch für uns, unangenehm ist.

Dabei sind wir auch nicht unfehlbar. Ganz im Gegenteil: Dass wir fehlbare Menschen sind, steht quasi in der Gründungsakte unserer Kirche. Nobody is perfect.

Ein gutes Miteinander in der Zusammenarbeit ist uns sehr wichtig und so freuen wir uns, wenn wir mit allen Menschen auf Nordstrand, den verschiedenen Konfessionen und Institutionen unserer Insel, gemeinsam unterwegs sein können.

Gemeinsam gehts einfacher und besser.

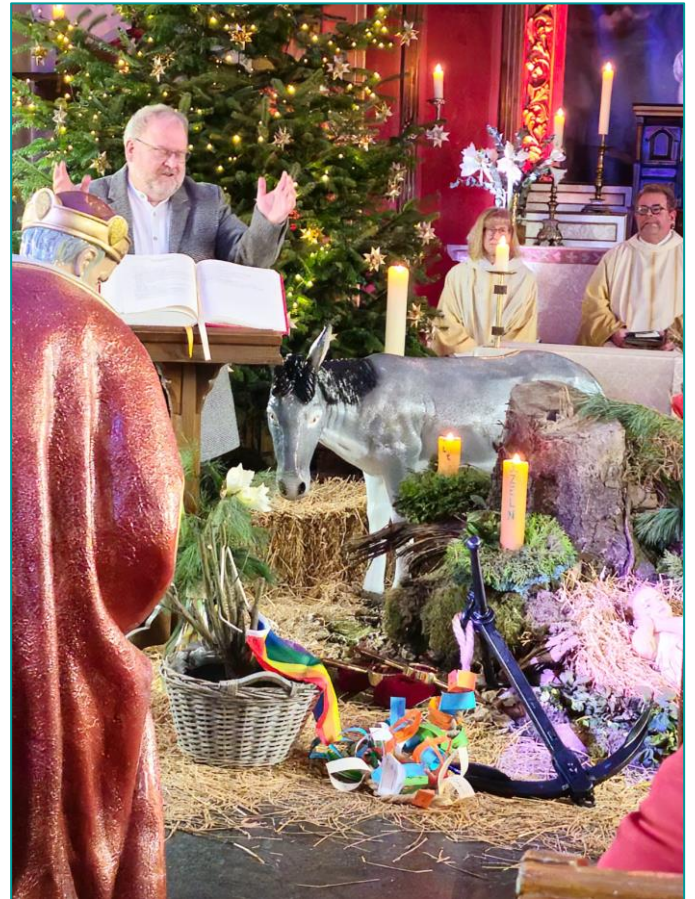
Herzlichen Dank.

*Joachim Debes, Nordstrand
Stefanie Bokemeyer, Schaalby*

Abschied genommen

Am 26. Januar haben wir als Pfarrgemeinde Abschied genommen von unserem Priester i. E. Dr. Hans-Erich Jung und seiner Frau Margret Jung.

Am Ende eines sehr bewegenden Gottesdienstes, den auch unser Dekan Walter Jungbauer aus Hamburg mitfeierte, verabschiedete Herr Joachim Debes als Vorsitzender des Kirchenvorstandes Ehepaar Jung mit folgenden Worten:



„Liebe Margret, lieber Hans-Erich, heute müssen wir uns leider von einem „Aktivposten“ unserer Gemeinde verabschieden, realistisch gesprochen von Drei.

Von dir, Margret, von dir Hans-Erich und eigentlich muss man euch beide nochmal zusammen rechnen, denn eigentlich bekommt man euch beide ja nur im Doppel-pack.

Brigitte Glaab, die Priesterin im Ehrenamt der Gemeinde Aschaffenburg, hat schon Jens gegenüber gemeint: „Macht es den beiden nicht so schwer.“ Damit ist natürlich der Abschied heute gemeint.

Ich will diese emotionale Herausforderung gerne auf viele andere hier ausweiten, denn ich weiß, dass es ihnen auch nicht leicht fällt, euch gehen zu lassen. Fast 6 Jahre lang seid ihr nun hier gewesen und habt euch an vielen verschiedenen Orten eingebracht. Ein paar will ich kurz hier benennen, ohne dass sie den Anspruch der Vollständigkeit erfüllen.

Fangen wir mal vorne im Alphabet bei A für Advent an. Bei der inhaltlichen Gestaltung der Advents- und Fastenzeit konnte Jens immer mit euch rechnen. Diese sogenannten „geprägten“ Zeiten haben auf Nordstrand wirklich auch diesen Begriff verdient. So haben sich Begriffe und Gegenstände wie „Anker“, „Klagemauer“ oder jetzt erst kürzlich die große Wurzel, die ja heute noch in der Kirche zu sehen ist, bei manchen ziemlich eingepägt.

Eure „Alltagswege“ in Advent und Fastenzeit haben viele von uns durch diese Zeiten begleitet. Generell gab es sehr viele verschiedene Texte, auch weit über diese geprägten Zeiten hinaus, die von euch verfasst und geschrieben wurden und auch in den Gottesdiensten ihren Platz fanden.

Aber um die Adventszeit noch kurz abzuschließen, darf an dessen Ende natürlich eins nicht fehlen: Die Weihnachtskrippe in unserer Kirche. Auch bei Konzeption, dem Auf- und dem Abbau unserer doch sehr bescheidenen Weihnachtskrippe konnte Jens immer auf euch zählen.



Seit über 3 Jahren brennt hier durchgehend eine große Friedenskerze.

Diese zu Beginn 1,20 m große Kerze wurde in schöner Regelmäßigkeit von dir, Margret, gestaltet.

Du hast da nicht nachgelassen und Kerze für Kerze mit Friedensbotschaften verziert.

Ich weiß gar nicht, die wievielte Kerze gerade in der Kirche brennt.

Aber es war nicht nur diese Friedenskerze, sondern viele im Laufe der Zeit, zu verschiedensten Anlässen, aus deiner Werkstatt zu sehen.

Auch der Blumenschmuck lag dir, euch am Herzen. So ist es mehr als einmal vorgekommen, dass mir so mancher Blumenschmuck in unserer Kirche ziemlich bekannt vorkam.

Du, lieber Hans-Erich, hast dich als Priester im Ehrenamt immer wieder bei Gottesdiensten eingebracht, sie geleitet und immer wieder auch mal den Predigtendienst übernommen.

Auch deine Unterstützung unserer Diakonin Stefanie in Hebräisch und Griechisch im Rahmen der Weiterbildung möchte ich hier nicht unerwähnt lasst.

Generell ward ihr immer da, wenn ihr gebraucht wurdet oder auch wenn ihr gespürt habt, dass ihr gebraucht werden könntet.



Rosenstrauch und Stockanker – Abschiedsgeschenke der Pfarrei

Ich persönlich werde es dir nicht vergessen, Hans-Erich, dass du im vergangenen Jahr mich und ein paar andere auf dem Weg zur Gemeinderatssitzung auf Nordstrandischmoor begleitet hast.

Das war keine einfache Situation damals für uns, aber du warst dabei, was mir sehr viel Rückhalt gegeben hat.

Generell seid ihr neben eurer Mithilfe in der Liturgie auch durch eure diakonischen Einsätze immer wieder positiv aufgefallen.

Dazu gehören Dinge wie Nachbarschaftshilfe, offene Ohren oder auch offene Türen zu haben.

Viele kleine Dinge, die leider heute immer weniger selbstverständlich oder die Regel sind.

Die Botschaft Jesu Christi trägt sich durch euer Tun spürbar in die Welt.

Wenn ihr jetzt geht, lasst ihr uns aber nicht nur Erinnerungen an euch da. Ihr lasst uns euren adoptierten Nachwuchs da.

Habt ihr eine Ahnung, was ich damit meine?

Damit meine ich den Olivenbaum, der in der warmen Jahreszeit immer vor der Kirche steht und um den ihr euch sehr intensiv gekümmert habt.

Sobald er aus seinem Winterquartier kommt, wird wahrscheinlich auch er euch vermissen.

Aber während euch die einen vermissen werden, werden sich andere darüber freuen, euch wiederzusehen.

Jetzt zieht es euch ins fränkische zurück, nach Eggolsheim. Ich meine, das ist Mittelfranken, oder?

Auch wenn es nicht grad um die Ecke liegt, werdet ihr wieder Teil der Aschaffener Gemeinde sein, von der ihr damals ja hierhergekommen seid.

Ich weiß, dass sich viele dort auf euch freuen.

Und damit ihr wenigstens ein wenig Beständigkeit habt, werdet ihr dort in Zukunft wohl auch wieder einen Debes um euch haben. Mein Bruder und seine Frau sind gerade auf dem Weg, Teil dieser Gemeinde zu werden.

Ihr werdet in diesen Tagen sicherlich das ein oder andere Abschiedsgeschenk erhalten.

Da wollen wir vom Kirchenvorstand natürlich nicht nachstehen. Passend zu dem Thema „Wurzeln“ aus der Adventszeit habe ich euch einen Rosenstock aus meinem Garten ausgegraben. Schwer nach dem Motto: Kommt der Räuber nicht mehr zum Garten, dann kommt der Garten halt zum Räuber!“



Herzlichen Dank für alles. Euch eine gute Zeit.
Wir werden euch vermissen.

Joachim Debes, Nordstrand

Grüße von Ehepaar Jung

Aus Franken, genauer gesagt aus Eggolsheim, erreichten uns mittlerweile Worte des Dankes von Ehepaar Jung.

„Wir haben eine Zeit gehabt, die voll war von guten Erfahrungen. Für die geschenkte Zeit auf der Insel, mit Ebbe und Flut, mit Wind und betörendem Licht, mit Wärme und Kälte, mit schönen Stunden mit Kindern und Enkeln, mit dem Besuch von Freunden.

Für die Freundlichkeit der Aufnahme – die Offenheit von Gesprächen – die vielfache Hilfsbereitschaft – das Zeit-für-einander-Haben im einfachen Miteinander – das Einander-gelten-lassen – und Fragen offen zu lassen...

Für das, was wir erleben und sehen durften im Land zwischen den Meeren. Eine Zeit, die anders war als erwartet: Mit der Pandemie und den anfänglichen Einschränkungen, mit den Frischluft-Gottesdiensten im Kirchzelt auf dem Deich.

Eine Zeit, die gesundheitlich für beide einige Probleme brachte und aktuell hält – und die sagt:

Das Alter macht sich bemerkbar; was kommt, ist notwendige Veränderung.

Unsere Kinder haben sich, bei aller Unterstützung unseres „Projekts Nordstrand“, Sorgen gemacht um des Tages willen, dass Pflege nötig würde, die sie aber kaum von Franken, erst recht nicht von London aus Organisieren und kontrollieren könnten.

Verschiedene Möglichkeiten des Wohnens wurden diskutiert, angefragt, verworfen.

Und schließlich ergab sich ein gemeinsames „Sanierungs-Objekt“ in Eggolsheim, das sich Jahre hinzog, aber in den letzten drei Monaten auf den Punkt gebracht wurde, dass wir einziehen konnten, etwa dreihundert Meter von den Kindern entfernt.



Jetzt sind wir also hier, seit eineinhalb Wochen.

Am Mittwoch letzter Woche von Dani und Kev „von der Insel gefahren“, von den Nordstrandern mit Bannern und Segenslied verabschiedet, nach einem Zwischenstopp am Donnerstag von Frederik und Heike und den Enkelkindern begrüßt, zum Samstag von Holger und Maren rest-beliefert.



All denen, die in den Tagen des Umzugs mitgeholfen haben, dass das Ganze in seinen Etappen überhaupt noch geklappt hat, möchten wir ausdrücklich und von Herzen danken!
Bei aller Hilfsbereitschaft ist das wirklich außergewöhnlich gewesen.

Jetzt also läuft der Versuch anzukommen.
Vom Kopf her mehr und mehr in der Rosenaustr. 1, mit dem geänderten Eintrag im Perso, mit dem Wahlschein für die kommende Wahl.
Aber unsere Seelen brauchen wohl noch eine gute Weile, bis sie wirklich ankommen.

Mit lieben Grüßen Margret und Hans-Erich Jung

Frühstück in Gemeinschaft

An jedem 2. Dienstag im Monat treffen sich nachdem Morgenlob um 09.00 Uhr in unserer Pfarrkirche St. Theresia auf Nordstrand, Menschen zum gemeinsamen Frühstück, eben zum „Frühstück in Gemeinschaft“. Neben allen Gemeindemitgliedern sind auch Menschen willkommen, die nicht alleine frühstücken möchten.



Die nächsten Termine sind:

Dienstag, den 11. März

Dienstag, den 08. April

Jeweils

09.00 Uhr

Feier des Morgenlobes in St. Theresia

9.45 Uhr

Frühstück in Gemeinschaft im Gemeinderaum

Spieletreff

An jedem 2. Und 4. Mittwoch im Monat öffnet der Gemeinderaum seine Türen für den Spieletreff.
Im Nordstrandkieker für Nordstrand heißt es:

„Frauen und Männer, Einheimische, Urlauberinnen und Urlauber können bei Kaffee und Kuchen ihrer Spiellust freien Lauf lassen.“

Die nächsten Termine sind:

Mittwoch, den 26. Februar

Mittwoch, den 12. März

Mittwoch, den 26. März

Mittwoch, den 09. April

Jeweils

In der Zeit von 15.00 Uhr – 17.00 Uhr

Im Gemeinderaum neben der Theresien-Kirche

**Wir feiern Gottesdienst
auf Nordstrand
in der Pfarrkirche St. Theresia
Osterdeich 1
25845 Nordstrand**



Sonntag, den 23. Februar – 7. Sonntag im Jk.

10.00 Uhr Feier der Eucharistie
Kollekte: Für die eigene Pfarrgemeinde
Anschließend Kirchencafé

Sonntag, den 02. März – 8. Sonntag im Jk.

10.00 Uhr Feier der Eucharistie
Kollekte: Für die eigene Pfarrgemeinde
Anschließend Kirchencafé

Dienstag, den 04. März

09.00 Uhr **morgenLicht**
Feier des Morgenlobes

Mittwoch, den 05. März - Aschermittwoch

19.00 Uhr Wort-Gottes-Feier
mit Auflegung der Asche
zu Beginn der Heiligen 40 Tage
unter dem Leitwort:
„Liebe sei Tat – Gemeinsam träumen“
Kollekte: Für das Bistums-Entwicklungsprojekt im Kongo
Anschließend „Fisch-Allerlei-Essen“

Donnerstag, den 08. März

18.30 Uhr **abendStern**
Meditative Feier der Eucharistie
zum Abschluss des Tages

Sonntag, den 09. März – 1. Fastensonntag

10.00 Uhr Feier der Eucharistie
Kollekte: Für das Bistums-Entwicklungsprojekt im Kongo
Anschließend Kirchencafé

Dienstag, den 11. März

09.00 Uhr **morgenLicht**
Feier des Morgenlobes
Anschließend „Frühstück in Gemeinschaft“

Donnerstag, den 13. März

18.30 Uhr **abendStern**
Feier des Abendlobes
zum Abschluss des Tages

Sonntag, den 16. März – 2. Fastensonntag

10.00 Uhr Feier der Eucharistie
Kollekte: Für das Bistums-Entwicklungsprojekt im Kongo
Anschließend Kirchencafé

Dienstag, den 18. März

09.00 Uhr **morgenLicht**
Feier des Morgenlobes

Sonntag, den 23. März – 3. Fastensonntag

10.00 Uhr Feier der Eucharistie
Kollekte: Für das Bistums-Entwicklungsprojekt im Kongo
Anschließend Gemeindeversammlung mit
Kirchencafé und Mittagsimbiss

Dienstag, den 25. März – Verkündigung d. Herrn

09.00 Uhr **morgenLicht**
Festliche Feier des Morgenlobes
am Fest der Verkündigung des Herrn
*(Nicht vergessen:
Heute in 9 Monaten ist Weihnachten)*

Donnerstag, den 27. März

18.30 Uhr **abendStern**
Meditative Feier der Eucharistie
zum Abschluss des Tages

Sonntag, den 30. März – 4. Fastensonntag

10.00 Uhr Feier der Eucharistie
Kollekte: Für das Bistums-Entwicklungsprojekt im Kongo
Anschließend Kirchencafé

Dienstag, den 01. April

09.00 Uhr **morgenLicht**
Feier des Morgenlobes

Donnerstag, den 03. April

18.30 Uhr **abendStern**
Meditative Feier der Eucharistie
zum Abschluss des Tages

Sonntag, den 06. April – 5. Fastensonntag

10.00 Uhr Feier der Eucharistie
Kollekte: Für das Bistums-Entwicklungsprojekt im Kongo
Anschließend Kirchencafé

Dienstag, den 08. April

09.00 Uhr **morgenLicht**
Feier des Morgenlobes
Anschließend „Frühstück in Gemeinschaft“

Donnerstag, den 27. März

18.30 Uhr **abendStern**
Feier der Versöhnungsliturgie
zur Vorbereitung auf das Osterfest
Mit Möglichkeit des persönlichen
Zuspruchs der Vergebung.
Anschließend Agape-Mahl im Gemeinderaum,
wozu alle gebeten sind etwas zum Essen
mitzubringen, dass in Gemeinschaft geteilt werden
kann.

**in Altenholz bei Kiel
in der Eivind-Berggrav-Kirche
Ostpreußen Platz 1
24161 Altenholz-Stift**



Mittwoch, den 26. Februar

19.00 Uhr Abendandacht
*30 Minuten ökumenisch innehalten
und den Alltag unterbrechen*

Sonntag, den 02. März

16.00 Uhr Kirchencafé
als eine Zeit der Begegnung
und des Gespräches
17.30 Uhr Feier der Eucharistie
Kollekte: Für die eigene Pfarrgemeinde

Mittwoch, den 05. März – Aschermittwoch

19.00 Uhr Ökumenische
Wort-Gottes-Feier
mit Austeilung des Aschekreuzes

Mittwoch, den 12. März

19.00 Uhr Passionsandacht
unter dem Leitwort:
„Traumatische Fluchterfahrungen“

Sonntag, den 16. März – 2. Fastensonntag

16.00 Uhr Kirchencafé
als eine Zeit der Begegnung
und des Gespräches
17.30 Uhr Feier der Eucharistie
Kollekte: Für das Bistums-Entwicklungsprojekt im Kongo

Mittwoch, den 19. März – Fest des Hl. Josef

19.00 Uhr Passionsandacht
unter dem Leitwort:
„Flucht in der Bibel“

**In der Pfarrkirche St. Theresia
auf Nordstrand
Osterdeich 1
25845 Nordstrand**

Sonntag, den 23. März – 3. Fastensonntag

10.00 Uhr Feier der Eucharistie
Kollekte: Für das Bistums-Entwicklungsprojekt im Kongo
Anschließend Gemeindeversammlung mit
Kirchencafé und Mittagsimbiss

**An diesem Sonntag ist nach der
wöchentlichen Eucharistiefeier
Gemeindeversammlung.**

Mittwoch, den 26. März – Gedenktag Hl. Luidger

19.00 Uhr Passionsandacht
unter dem Leitwort:
„Seenotrettung“

Mittwoch, den 02. April

19.00 Uhr Passionsandacht
unter dem Leitwort:
„Fluchtgeschichten gestern & heute“

Sonntag, den 06. April – 5. Fastensonntag

- 16.00 Uhr Kirchencafé
als eine Zeit der Begegnung
und des Gespräches
- 17.30 Uhr Feier der Eucharistie
Kollekte: Für das Bistums-Entwicklungsprojekt im Kongo

Mittwoch, den 09. April – Gedenktag für Dietrich Bonhoeffer

- 19.00 Uhr Passionsandacht
unter dem Leitwort:
„Diversität in der Migrationsgesellschaft“

**In der Pfarrkirche St. Theresia
auf Nordstrand
Osterdeich 1
25845 Nordstrand
für die ganze Pfarrei**

Donnerstag, den 10. April

- 18.30 Uhr Feier der Versöhnungsliturgie
zur Vorbereitung auf das Osterfest
- Mit Möglichkeit des persönlichen
Zuspruchs der Vergebung.
- Anschließend Agape-Mahl im Gemeinderaum,
wzu alle gebeten sind etwas zum Essen
mitzubringen, dass in Gemeinschaft geteilt werden
kann.

Zu guter Letzt...

Wir würden gerne für die Pfarrei einen umfassenden
Mailverteiler anlegen, um Sie schnell und günstig über
anstehende Termine oder Neues aus der Pfarrei
informieren zu können.

Dazu brauchen wir Ihre Erlaubnis und so würden wir Sie
bitten, dass Sie an folgende Mail-Adresse eine kurze
Notiz schreiben, mit der Bitte in den Mailverteiler
aufgenommen zu werden:

nordstrand@alt-katholisch.de

Alle anderen wichtigen und aktuellen Informationen finden
Sie unter:[www.alt-katholisch.de/unsere-
gemeinden/gemeinde-nordstrand-startseite/](http://www.alt-katholisch.de/unsere-gemeinden/gemeinde-nordstrand-startseite/)



[https://www.alt-katholisch.de/unsere-gemeinden/
gemeinde-nordstrand-startseite/](https://www.alt-katholisch.de/unsere-gemeinden/gemeinde-nordstrand-startseite/)

**Katholische Pfarrgemeinde St. Theresia
für Alt-Katholiken in Schleswig-Holstein
Osterdeich 1
25845 Nordstrand
04842-409
nordstrand@alt-katholisch.de**

**Spendenkonto:
VR-Bank Westküste
DE66 2176 2550 0009 6042 94**

Seelsorgende in der Pfarrgemeinde

Pfarrer Jens Schmidt Osterdeich 1 25845 Nordstrand 04842-409 0151-70885121 katholisch.de nordstrand@alt-katholisch.de	Diakonin Stefanie Bokemeyer Hauptstr. 74 24882 Schaalby 0177-3254425 stefanie.bokemeyer@alt-katholisch.de
--	---

Kirchenvorstand

1. Vorsitzender
Joachim Debes
Eesbüll 10
25845 Nordstrand
0174-3336660
joachimdebes@outlook.de

2. Vorsitzende
Inke Asmussen
Flensburger Str. 16
24837 Schleswig
04621-20174
inke.asmussen@t-online.de

Christian Stark
Neukoogstr. 19
25845 Nordstrand
0177-6710707
christian.stark.nf@gmail.com

Susanne Steinberg
Allensteiner Weg 12
24161 Altenholz-Stift
0177-1461718
drsteinberg@ocugese.de

Andreas Ziemer
Beltring 19
25845 Nordstrand
0179-6734040
ziemer.bonn@web.de

Kirchenrechnerin

Renate Grebe
Osterdeich
25845 Nordstrand
04842-9001228
grebe.r@web.de

Synodale

Sabine Knappe-Gröger
Kiefhuck 10
25845 Nordstrand
04842-900371
sabine-knappe-groeger@t-online.de

Sebastian Steinberg
Allensteiner Weg 12
24161 Altenholz-Stift
0177-1422458
steinberg@ocugese.de



misereor